

Für den Berichterstatter war diese 1. Türkisch-Deutsche Wärmepumpentaugung nicht nur eine wertvolle Anregung in fachlicher Hinsicht, sondern auch insofern ein einmaliges Erlebnis, als er in einer der schönsten Städte der Welt die unübertreffliche türkische Gastfreundschaft kennengelernt hat.

Aus den DGS-Sektionen

Münster

Vorsitzender Dr. Josef Pieper verschickte einen aufrüttelnden Brief an die Sektionsmitglieder. Er beginnt mit einer sprachlichen Analyse des holländischen Wortes für „Umwelt“, und das lautet „Wereld“. Dieses sei aus den zwei Stammwörtern „Wer“ für „Mensch“ und „Eld“ für „Alter“ oder „Zeit“ zusammengesetzt. „Wereld“ heißt also „eines Menschen Zeit.“

Wie gefährdet diese heute sei, habe u. a. die Deutsche Physikalische Gesellschaft erst kürzlich betont, indem sie auf die neuesten Erkenntnisse zum Treibhauseffekt hinwies, der unsere Atmosphäre und damit unseren Lebensraum zunehmend belastet. Hauptursache ist der CO₂-Anstieg in den oberen Luftschichten, und der rührt von der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Energieträger her. Nur die Sonnenenergie könne helfen, unterstreicht Pieper, sie ver helfe uns zu dem notwendigen „qualitativen Wachstum.“

Geärgert hat er sich auch, über einen Bericht in **Sonnenenergie** 6/85, Schade, denn dieser Ärger war unnötig. Aus unserem Bericht „Der Verbraucher sage Ja zur Elektroheizung“ herauszulesen, die DGS marschiere Hand in Hand mit der Stromlobby, die am liebsten jedes Haus elektrisch beheizen möchte, kann nur auf einem Mißverständnis beruhen, dem freilich auch andere DGS-Mitglieder zum Opfer gefallen sind.

Daß der Verbraucher Ja sage zur Elektroheizung, hat nicht die DGS, sondern die Hauptberatungsstelle Elektrizitätsanwendung behauptet. Der Redakteur der **Sonnenenergie** hielt das für mitteilenswert, da ja wohl jeder Verfechter der Sonnenenergie wissen sollte, mit welchen Ansichten er es auf der mächtigen „Gegenseite“ zu tun hat. Wir müssen uns nicht nur damit, sondern auch mit der Tatsache auseinandersetzen, daß sich gewiß Millionen Mitbürger zufrieden und gedankenlos elektrisch einheizen lassen.

Dr. Piepers Engagement verdient höchste Anerkennung. Mit seiner Wanderausstellung, die für die Nutzung der regenerativen Energiequellen wirbt, dürfte er nach eigener Angabe allein 1985 rund 240 000 Menschen erreicht haben. Sein Ruf nach tatkräftiger Mithilfe darf nicht ungehört verhallen. Seine nächsten Beteiligungen an großen regionalen Veranstaltungen: Westfälische Wirtschaftswoche, 3. bis 11. Mai, Recklinghausen; Münsterlandschau, 24. Mai bis 1. Juni, Dülmen; Umweltmarkt, September in Unna; MS'86, 26. September bis 5. Oktober in der „Halle Münsterland“.



Dieses Bild zeigt möglicherweise Europas nördlichste selbstgebaute Solaranlage. Michel Voss aus Ertstadt-Friesheim entdeckte sie auf seiner Fahrradtour durch Skandinavien auf dem Campingplatz von Russenes in Norwegen 400 km nördlich des Polarkreises. Auf dem schwarzen Wellblechdach des Toiletten- und Waschgebäudes liegt zusammengerollt ein schwarzer Schlauch, über den Sonnenenergie zur Vorwärmung des Duschwassers eingefangen wird.

Photo: Michel Voss

Detmold

Während der letzten Sektionsveranstaltung könnte eine drucklose Solaranlage mit 36 m² Kollektorfläche besichtigt werden, die seit einem Jahr in Betrieb ist. Die Kollektoren des schwedischen Fabrikats Sunflex werden direkt vom Heizmedium ohne Zwischenschaltung von Wärmetauschern durchströmt. Allerdings nur, wenn die Umwälzpumpe läuft. Angeschlossen sind zwei Speicher von 5 und 3 m³ Inhalt. Die Veranstaltung, die sich eines sehr guten Zuspruchs erfreute, weckte bei allen Teilnehmern Interesse und sogar Begeisterung.

Auf der nächsten Sektionsveranstaltung steht die Besichtigung eines kommunalen Schwimmbades mit Solaranlage auf dem Programm. Treffpunkt: 12. Juni 1986, 18 Uhr am Schwimmbad Hermann-Löns-Weg in Paderborn. Anschließend wird der Energiesparbeauftragte der Stadt, Dipl.-Ing. Ewers, über Sparmaßnahmen an kommunalen Energiesystemen berichten. Bis zum Veranstaltungstag, so schreibt Sektionsmitglied Dr. Heinz H. Hohmann, werde auch der Energiebericht der Stadt Detmold vorliegen.

Einem Zeitungsbericht vom 7. März 1986 ist zu entnehmen, welche Konzeption mit dem Pilotprojekt am Hermann-Löns-Weg verfolgt wird:

„Auf dem rund 900 m² großen Dach der Zuschauertribüne des Hermann-Löns-Stadions werden Solarkollektoren installiert, die das Kernstück der Anlage darstellen. Über rund 200 m Doppelrohrleitung zwischen dem Tribünen-dach und dem Maschinenraum des Waldbades, davon rund 75 m unterirdisch und 125 m oberirdisch auf den Dachflächen der Umkleieräume, soll das erwärmte Wasser in das Becken gepumpt werden. Durch die Solarenergie soll pro Badesaison ein Wärmege-winn von umgerechnet 200 000 kWh erreicht werden. Bislang, so der Energieexperte der Stadtwerke, wurden 340 000 kWh aufgewandt. So verbleiben für die Beheizung durch die Ölanlage noch 140 000 kWh übrig.“

65 000 Mark soll die Anlage kosten, die außer dem nicht unerheblichen Beitrag zum Umweltschutz die Heizkosten von bisher jährlich 22 000 bis 25 000 Mark auf 19 700 Mark drücken dürfte.

Mit Hilfe der Sonnenenergie soll die Durchschnittstemperatur im Becken nun bei 22 bis 25 Grad Celsius liegen und die Attraktivität des Waldbades um etliches steigern.“

Mittelfranken

Am 3. Mai 1986 wird es im Gasthof Zur Linde im Forchheimer Stadtteil Burk eine „Umweltmesse“ geben; Beginn 10 Uhr, Ende 17 Uhr. Für Auskünfte stehen insbesondere die Sektionsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Merx und Dipl.-Ing. Roland Reichel, der 2. Vorsitzende, zur Verfügung; Reichel war aktiver Teilnehmer an der letztjährigen Tour de Sol in der Schweiz. – Das Versammlungslokal für die regelmäßigen Zusammenkünfte wurde gewechselt. Die Sektionsmitglieder und Gäste treffen sich ab sofort an jedem zweiten Montag im Monat um 19 Uhr in der Gaststätte Zur Einkehr in Erlangen-Büchenbach.

Nord-Württemberg

Sektionsmitglied Peter Voigt, Oberlinstraße 13 in 7056 Weinstadt-Beutelsbach, ist Lehrer. Seine Überzeugung, daß die Sonnenenergie sehr wohl einen Beitrag zum täglichen Wärmebedarf eines Haushaltes beitragen kann, läßt er auch andere wissen. Desgleichen behält er seine praktischen Erfahrungen nicht für sich, die er beim Bau und Betrieb von Solaranlagen gesammelt hat. Im Alleingang ist es ihm gelungen, Vortragsreihen über den Selbstbau von solaren Energieversorgungsanlagen an gleich sieben Volkshochschulen unterzubringen: in Waiblingen, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd, Mühlacker, Winnenden, Backnang und Ludwigsburg. In Ludwigsburg kann man noch aufspringen. Am 18. Juni beginnt ein Kursus, der drei Abende umfaßt.